Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Amts-Blatt

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode"

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 17. Mittwoch, den 8. Februar 1911 10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3½ % und expediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 3—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den **ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst.** Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Auf der Berliner Stadtbahn sind am Montag zwei Vorortzüge zusammengestoßen. Es wurden 21 Personen verletzt, darunter 9 schwer.

In Konstantinopel sind die Gebäude der Pforte teilweise durch Brand zerstört worden. Das Auswärtige Amt und die Archive blieben unversehrt.

Im Björkesund sind 253 Fischer auf einer Eisscholle ins Meer getrieben worden.

Oertliches und Sächsisches.

Wahrheitsgetreue Mitteilungen sind der Redaktion stets willkommen

Ottendorf-Okrilla, 7. Februar 1911.

—* Die Zeitung. Nur das Leben hat die Kraft, selbst das Unmögliche zum Ereignis zu machen. Die Phantasie des künftigen Schriftstellers hätte jenen achtzigjährigen Mann nicht schaffen oder erfinden können, der niemals eine Zeitung gelesen hat, obwohl er lesen konnte! Ohne Zeitung: das will uns dem ähnlich bedünken, wie ohne Eisenbahn und Post. Ohne Zeitung: das ist die vollkommene Vereinsamung, die freiwillige Absage an die Errungenschaften der modernen Kultur, der Verzicht auf die Verbindung mit der Umwelt. Die Eisenbahn hat die Welt klein gemacht und dem Menschen die sieben Meilenstiefel des Märchens in der Wirklichkeit gegeben. Die Post hat die Weite der Stunden zusammengerückt und die Brücken — die einst nur die Sehnsucht als ein Traumgebilde hinstellte — körperlich gemacht, der Mensch kann leichten Schrittes darauf zu seinen Zielen schreiten. Die Zeitung aber stellt den Einzelmenschen in den Mittelpunkt der Welt. Von ihm gehen Tausende und Abertausende von Strahlen in den Umkreis aller menschlichen Interessen. Der Mensch hört durch die Zeitung auf, ein sich selbst überlassenes Einzelwesen zu sein, das nichts besitzt, was er nicht aus der Tiefe seines Gemütes emporheben kann. Die Zeitung macht ihn erst zum Mitbürger, zum Weltbürger, zum Zeitgenossen. Sie gibt ihm ein Weltbild, weil er aus den vielen Einzelschicksalen, die er mit erleben darf, sich den Weg und die Kraft des Schicksals darstellen kann. Seine Erfahrung, bislang nur gewonnen aus dem gröbsten Selbsterlebnis, wird größer, wuchtiger, begründeter, weil sie aus den Erfahrungen all der Tausende, von denen die Zeitung berichtet, zur Wahrheit von Allgemeingültigem durchdringt.

—* ph. Am vorigen Sonnabend wurde ein dem Trunke ergebener Landstreicher in der hiesigen Ortszelle untergebracht. In derselben hauste er wie ein Vandale. Er demolierte alles darin, zerschlug die Fensterscheiben, riß die Eisenstäbe heraus usw., sodaß er noch an diesem Abend in das Amtsgerichtsgefängnis Radeberg überführt werden mußte.

—* Der Ortsverein besprach gestern hauptsächlich das geplante Fest und setzte den 26. Februar als Festabend ein. Gegenwärtig sind jedoch noch keine definitiven Beschlüsse über die nähere Gestaltung des Festes gefaßt worden. Wir werden aber in Kürze genaueres berichten können.

—* Der Turnverein beriet gestern Abend das Programm zu seinem Fastnachtsvergnügen und hat durch Aufbietung aller Kräfte die Darbietungen des vorjährigen Fastnachts-Vergnügens noch übertroffen. Mit Konzertmusik eingeleitet sollen zunächst turnerische Vorführungen am Reck folgen, dann hat man einen tüchtigen Gesangskünstler gewonnen und nach diesem gibt es schnell was zu lachen. Denn „Die schöne Ila" wird weibliche Eifersucht und Männertreue im Kampfe und — natürlich —! letztere als Sieger zeigen. Nach dem einleitenden Musikstück des zweiten Teiles geht der Humor weiter und sendet „Herrn Lehmann, der von seiner Nordpol-Reise im Militär-Luftschiff" berichten wird. Für die nächste Nummer hat man einen tüchtigen heimischen Künstler gewonnen, der moderne Schnellmalerei zeigen wird. Erklärend zu dieser Nummer wollen wir bemerken, daß es sich um Malerei in Oel und Kreidezeichnen aus freier Hand, also nicht mit den bekannten präparierten Vorlagen, handelt. Für neuen Humor wird dann die Turnfahrt des Turnvereins von Kleinmittelklitschenbreitersdorf sorgen. Während des Tanzes führen Turnerinnen und Turner einen Original-Maientanz-Reigen auf. Während des Festabends wird eine Verlosung von kunstgewerblichen und Geschenkgegenständen arrangiert. Freunde und Gönner des Turnvereins sind um freiwillige Gaben zu dieser Lotterie ersucht, damit möglichst auf jedes Los ein Gewinn entfallen kann. Mancherlei Ueberraschungen stehen den Besuchern bevor und wer sich recht amüsieren will, soll am Sonnabend ins Roß gehen.

Lausa. Gestern morgen brannte das zum Tammeschen Gute gehörige Wohnhaus nieder. Nur die Umfassungsmauern blieben stehen. Ueber die Brandentstehung ist nichts bekannt.

Dresden. Gegen 2 Uhr in der Nacht zum Sonntag hörte ein Kontrolleur der Dresdner Wach- und Schließgesellschaft bei seinem Revisionsgange in Gruna ein leises Wimmern, und als er näher kam, sah er einen Herrn mit dem Kopf nach unten in bewußtlosem Zustande an einem hohen Gartenzaun hängen. Derselbe hatte sich beim Ueberklettern, da er wahrscheinlich seinen Hausschlüssel vergessen hatte, überstürzt und sich dabei durch die Beinkleider aufgespießt. Da der Kontrolleur ihn nicht allein aus seiner gefährlichen Lage befreien konnte, rief er um Hilfe und mit Unterstützung von Hausbewohner und Nachbarn konnte man ihn dann losmachen.

— Am Sonnabend abend um 7 Uhr ging durch den automatischen Feuermelder in der Seidel und Naumannschen Fabrik an der Hamburger Straße eine Feuermeldung auf der Hauptwache ein, von wo sofort ein größeres Löschaufgebot nebst Automobil-Dampfspritzenzug ausrückte. Das Feuer war in der Lackiererei entstanden und konnte mit Anwendung von drei Schlauchleitungen auf den Raum beschränkt und in kurzer Zeit unterdrückt werden. Die Feuerwehr war noch längere Zeit mit den Abräumungsarbeiten in Anspruch genommen.

— Das Dresdener Kriegsgericht verurteilte den Oberveterinär Hermann Sustmann vom 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 wegen versuchten Betruges in zwei Fällen zu sechs Tagen Gefängnis und Entfernung aus dem Heere. Der Angeklagte hatte beim Kartenspiel mit angesehenen Herren zu mogeln versucht.

Freiberg. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung in Freiberg wurde ein Ortsgesetz angenommen, nach welchem die Schließung von Schaufenstern an Sonn-, Fest- und Bußtagen unterbleiben kann.

Borsdorf. Im Dampfsägewerk Bäßler und Bomnitz verunglückte ein Arbeiter aus Gerichshain dadurch, daß er mit der rechten Hand in die Kreissäge geriet. Der die erste Hilfe leistende Arzt mußte die Hand nahezu zerschneiden, um die eingedrungenen Holzteile zu entfernen.

Oberfrohna. Hier wurde im Hühnerstall seines Grundstückes der Färbereiinhaber Friedrich, am ganzen Körper blutend und vollständig entkleidet, aufgefunden. Friegrich, der bald nachdem er in seine Wohnung gebracht worden war, verstarb, litt in letzter Zeit an Verfolgungsideen und hat sich allem Anschein nach in einem solchem Zustand von seinem 5 Meter hoch gelegenen Schlafzimmerfenster aus in den Hof gestürzt.

Zwickau. Im Jagdrevier eines Zwickauer Herrn kamen in letzter Zeit mehrfach Wilddiebereien vor. Jetzt ist es gelungen, als Täter einen Gutsbesitzer aus Weißbach und einen Einwohner von Ortmannsdorf auf frischer Tat zu ertappen.

Löbau. Hier ist die Frau des Hilfsfeuermannes bei der Staatsbahn Kaspar in ihrem Bette tot aufgefunden worden. Sie ist an Kohlengasen erstickt. Die Ofenklappe war geschlossen.

Crimmitschau. In der Maschinenfabrik von Paul Klug entstand am Sonnabend Abend ein Großfeuer, welches das dreistöckige Haus vollständig zerstörte. Der Brand war in der Tischlerei entstanden. Der Betrieb ist vollständig gestört und es dürften etwa 150 Arbeiter brotlos werden.

Leipzig. Für Leipzig und Umgegend ist der Kampf gegen die Stechmücke eine gesundheitliche Aufgabe von großer Bedeutung, da die hier massenhaft auftretende Mückenart imstande ist, den Erreger von Malaria auf den Menschen zu übertragen. Fälle dieser sonst in Deutschland selten auftretenden gefährlichen Krankheit kommen im Leipziger Gebiet alljährlich vor. Seit 1909 wird deshalb vom Rate der Stadt gemeinsam mit der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig und den preußischen Landratsämtern der angrenzenden Gebiete ein sehr scharfer Vertilgungskrieg gegen das gefährliche Insekt, das an manchen Orten der Leipziger Umgegend im Sommer den Aufenthalt im Freien unmöglich macht geführt. Die Behörden haben auch den Haushaltungsvorständen derartige Bekämpfungsarbeiten, die hauptsächlich in einer Vernichtung der Mückenbrut in den Kellern, Schuppen rc. bestehen, zur Pflicht gemacht und für die Nichtbefolgung der einschlägigen Vorschrift beträchtliche Geldstrafen ausgesetzt.

— Der seit 31. Januar vermißte Reichsgerichtsrat Weller wurde gestern mittag gegen halb 12 Uhr oberhalb des Pfahlbaurestaurants als Leiche aus der Pleiße gezogen.

— Am gestrigen Nachmittag begannen die Demonstrationsflüge von Hans Grade und von Oswald Kahnt auf dem Lindenthaler Exerzierplatze bei Leipzig. Die Flüge gelangen aufs Beste.

Werdau. Wegen Sittlichkeitsverbrechens ist ein bereits 82 Jahre alter Privatmann hier zur Anzeige gekommen, der sich in der letzten Zeit an Schulmädchen, die für ihn in seiner Wohnung Aufwartedienste besorgt hatten vergangen haben soll.

Bärenstein. Die vom hiesigen Erzgebirgszweigverein projektierte Bebauung des Bärenstein-Berges ist Zeitungsmeldungen zufolge der Verwirklichung näher gerückt. Der Baufonds beziffert sich gegenwärtig auf 17000 Mark.

Plauen. Dänisches Rindfleisch wurde hier zum ersten Male verkauft und zwar zum Preise von 65 und 70 Pfennige für das Pfund. Das Fleisch fand reißenden Absatz, innerhalb weniger Stunden war die ganze Sendung von etwa 4 Zentnern verpfundet.

Sayda. Dieser Tage herrschte hier ein derartiger Schneesturm, daß auf der Eisenbahnlinie Sayda—Mulda der von Mulda abgelassene Frühzug kurz vor Sayda, sowie eine diesem Zuge entgegengesandte Hilfsmaschine im Schnee stecken blieben.

Musikantengruß.

Zwei Musikanten zieh'n daher
Vom Wald aus weiter Ferne,
Der eine ist verliebt gar sehr.
Der and're wär es gerne.
Die stehn allhier im kalten Wind
Und singen schön und geigen!
Ob nicht ein süßverträumtes Kind
Am Fenster sich wollt zeigen?
Und durch das Fenster steigen ein
Waldrauschen und Gesänge.
Da bricht der Sänger mit herein
Im seligen Gedränge.

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 6. Februar. Preise in Mark.
Lg. = Lebendgewicht. Schg. = Schlachtgewicht.

Zum Auftrieb waren gekommen: 357 Ochsen, 274 Kalben und Kühe, 280 Bullen, 093 Kälber, 56 Schafe u. 1864 Schweine, zus. 3040 Stücke. Es erzielten für 50 Kilo Ochsen Lg. 30-48 Schg. 64-88 Kalben u. Kühe Lg. 26-45, Schg. 54-78. Bullen Lg. 34-47, Schg. 66—81 Kälber Lg. 48-62, Schg. 78-92, Schafe Lg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Lg. 40-49, 57-65 Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 6. Februar. Preise in Mark

Die eingekl. () Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78) 196-202, feucht. (70-74) 190-192, ruf. rot 214-224, Kansas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152. ruf. 164-166. Gerste (1000 n) sächs. 160-170 schles. 180-195 pos. 175-190, böhms. 205.-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000 n sächs 165-172. Mais (1000 n) Cinquantine alte, 176-182, neuer 000-000, Laplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Wicken, (1000 n) sächs. 168-180. Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Leinsaat (1000 n) feine 330—335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 64. Rapskuchen (100 n) (Dresd. Marke.) lang 11,50. Leinkuch. (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 19,50, 2. 19,00, Futtermehl 13,20-13,60, Weizenkleie, (100 n) ohne Sack, (Dresd. Mark.), grobe 9,80-10,00, feine 8,80-9.20. Roggenkleie, (100 n) ohne Sack (Dresd. Mark.) 11,00 bis 11,20.. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Mancherlei.

— Das Eierlegen und die Erbschaft. Einer biederen Bäuerin des Schwarzwaldortes Kenzingen fiel aus Amerika eine Erbschaft von etwa 11000 Mark zu. Das Geld war der Landeshauptkasse in Karlsruhe überwiesen worden und sollte nun gegen Quittung der glücklichen Erbin ausgezahlt werden. Die Sache hatte aber einen Haken. Die Frau verweigerte die Unterschrift mit der Begründung: „Ich bruch kei Geld, d' Hühner lege wieder!" Alle Ueberredung war umsonst, und so lagert das Geld noch in der badischen Landeskasse und wartet geduldig, bis die Hühner nicht mehr legen.

Gute, mehlreiche

Speisekartoffeln

pro Ztr. 2,50 M. empfiehlt

Max Herrich